

# 10. Wushu-Europameisterschaften in Polen

## Anreise

Am Montag kamen die ersten Sportler mit dem Flugzeug am Nachmittag in Warschau an und wurden professionell in Empfang genommen. Trotz einer Bombendrohung in Warschau am gleichen Tag lief der Verkehr schon wieder reibungslos. Der Transfer zum Hotel und das anschließende Abendessen für den Teamleader und den Schiedsrichter sowie der Transfer der Sportler zu ihrer Unterkunft rundeten den Tag ab.

Der nächste Tag war der offizielle Anreisetag der Sportler. In Vorbereitung auf den Kongress fanden einige informelle Austauschgespräche mit den Delegierten anderer europäischer Länder statt. Am Abend traf sich das gesamte Team, um für den nächsten Tag das finale Vorbereitungstraining effizient zu organisieren.

## Das DWF-Team

Auf Geheiß des Präsidenten der DWF Manfred Eckert führte dieses Jahr als Teamleader, Coach und Delegierter Dr. Felix Ulmer-Zhuo als Offizieller das Team an. Der deutsche Schiedsrichter war Haojun Zhuo, internationaler Schiedsrichter und Mitglied der traditionellen Kommission des technischen Gremiums der EWuF. Die wichtigsten Teilnehmer waren natürlich die Sportler, wobei sich dieses Jahr Anna-Maria Appel (Berlin-Spandau), Manuel Bickel (Tübingen), Adem Cilo (Tübingen), Julian Gangl (Tübingen), Leyla Özbek (Berlin), Necla Özbek (Berlin), Anke Papenfuß (Wolfsburg), David Török (Berlin), Julian Weber (Tübingen) und Sebastian Weber (Tübingen) (in alphabetischer Reihenfolge) durch ihre hervorragenden Leistungen im Vorfeld für die Teilnahme qualifiziert hatten.

Am Mittwoch nutzte das Team die Zeit, sich auf den Wettkampfflächen nochmals optimal auf die Anforderungen des nächsten Tages vorzubereiten, während gleichzeitig der EWuF Congress 2008 abgehalten wurde. Hier die wichtigsten

## Ergebnisse:

- In Zukunft werden die EWuF-Congresse im jährlichen Rhythmus im Rahmen einer Meisterschaft der EWuF oder IWuF stattfinden.

- Als Vorschlag wurde willkommen geheißen, aber nicht verabschiedet, dass Tai Chi Tuishou, Wingchun und Shuaijiao in die traditionellen Disziplinen aufgenommen werden sollen.

- Für die Ausrichtung zukünftiger Meisterschaften wurde ein Bidding Document erstellt und angenommen. Das Dokument regelt, was in Zukunft bei der Organisation von Veranstaltungen zu berücksichtigen ist, so dass eine erhebliche Vereinfachung für zukünftige Organisatoren zu erwarten ist.

- Zukünftige europäische Meisterschaften ab 2010 werden im Zweijahresrhythmus durchgeführt. Dabei wird in einem Jahr ein Wettkampf für modernes Wushu für Erwachsene und Jugendliche ausgerichtet und im nächsten Jahr ein Wettkampf für traditionelles Wushu, ebenfalls für Erwachsene und Jugendliche. 2009 wird in diesem Sinne kein Wettkampf stattfinden. Die nächsten Meisterschaften sind die europäischen Wushu-Meisterschaften für modernes Wushu in der Türkei in Antalya in 2010.

- In Zukunft will die EWuF nur noch Nationen anerkennen, die ein eigenes olympisches Komitee haben.

- Alle Wettkampffregeln gelten ab sofort ein Jahr im Voraus.

- Die EWuF hat ein Graduierungssystem eingeführt, das die Mitgliedsnationen demnächst implementieren werden.

- In Zukunft werden auch Waffenformen mit Nandu stattfinden. Das wird auf den Weltmeisterschaften in Toronto implementiert werden und war deshalb schon in 2008 Bestandteil der EM in Polen.

- Im Juni bzw. Juli 2009 werden in Kaohsiung in Taiwan die Martial Arts Games abgehalten. Als Auswahlkriterien gelten dieselben wie beim diesjährigen Wushu-Wettkampf, der zeitgleich zur Olympiade in 2008 durchgeführt worden war.

## Die Wettbewerbe

Ab Donnerstag, 16. Oktober, fanden die Wettkämpfe für Taolu, Sanshou und Qingda statt. 25 Nationen traten mit über 300 Sportlern an, wobei die Verteilung auf Taolu und Sanshou bzw. Qingda ausgewogen war. Insgesamt fanden beinahe 380 Starts statt und 147 Teilnehmer maßen sich in den Kampfdisziplinen. Am Abend des ersten Wettkampftags wurden auch die Teammitglieder, die Offiziellen, Kampfrichter und Gäste vom Generalsekretär der EWuF Patrick van Campenhout (in Vertretung des aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesenden Ray Smith) und dem Generalsekretär der IWuF, Wang Xiaolin, der extra aus China angereist war, in einer Eröffnungsszeremonie offiziell begrüßt.

Leider war es in diesem Jahr zwei Sportlern des deutschen Nationalteams trotz hervorragender Qualifikation nicht möglich, an den EM teilzunehmen, so dass Deutschland keine Teilnehmer bei den Sanshou-Wettbewerben hatte. Trotzdem erreichte das deutsche Team eine historische Bestleistung und erkämpfte sich fünf Platzierungen - eine Goldmedaille und vier Bronzemedailles. Besonders hervorzuheben sind diese Leistungen der Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft, weil sie durchweg Wushu in ihrer Freizeit praktizieren.

Trotzdem ist es ihnen gelungen, sich im Vergleich zu den Profisportlern, z.B. aus Russland, hervorragend zu positionieren und demonstrierten damit, dass das Niveau in Deutschland durchaus sehr hoch ist. Die erfolgreichen Sportler waren:

### Traditionelles Wushu, sonstige Faustformen:

1. Julian Gangl

### Traditionelles Wushu, sonstige Kurzaffen:

3. Manuel Bickel

(Leider brach hier der Säbel, sonst hätte Manuel den ersten Platz erreicht)

### Moderne Wushu, Nanquan:

3. Necla Özbek

### Moderne Wushu, Tai Chi Quan:

3. Anke Papenfuß

### Moderne Wushu, Tai Chi Quan:

3. Sebastian Weber

Nach den erfolgreichen Wettkämpfen ließ das deutsche Team die Europameisterschaften in einer kleinen privaten Feier ausklingen. Natürlich waren alle Teilnehmer schon etwas erschöpft. Die tollen Erlebnisse und Ergebnisse kompensierten das aber bei weitem, so dass sich alle einig waren: Weiter geht's mit fleißigem Training für die nächsten Meisterschaften, denn Deutschland hat sich weiter entwickelt und zurückgemeldet!

**Zu den Fotos:** oben links: Eröffnung; oben rechts: Anna-Maria Appel; mitte links: Anke Papenfuß (oben) und David Török (unten); mitte: das deutsche EM-Team; mitte rechts: Julian Weber (oben) und Leyla Özbek (unten); unten links: Julian Gangl; unten rechts: Julian Weber



Siegerehrung Julian Gangl

